Für den Notfall auch an Brieftauben denken

Autor(en): **Romeikat, Harald**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-613663

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Für den Notfall auch an Brieftauben denken

VON HARALD ROMEIKAT

Die überwiegende Zeit des Jahres gehen wir gutbürgerlichen Erwerbstätigkeiten nach, meine Frau und ich; mit einiger Grosszügigkeit könnte man jedenfalls das Schreiben für Zeitung, Radio und Fernsehen dazurechnen. Aber einmal im Jahr packt es uns, ist jeweils ein Abenteuer-Urlaub angesagt.

Amundsen und Scott hätten ihre Expeditionen nicht gründlicher vorbereiten können. Wochenlang studieren wir Karten, Streckenbeschreibungen, Erlebnisberichte, bis wir sicher sind, notfalls auch ohne Kompass und mit verbundenen Augen zurückzufinden.

So zwei, drei Tage vor dem Start beginnt dann stets das grosse Nervenflattern, ob wir wirklich an alles gedacht haben. Die kleinste Nachlässigkeit könnte verheerende Folgen haben.

Mehr als einmal nehmen wir die Checkliste zur Hand, haken wir ab. Das Zelt, verpackt als blaues Bündel in der Garderobe; ausreichend Decken – vier – und zwei Schlafsäcke; Pullover für kühle Abende und Nächte; Regenzeug; Spirituskocher, Spiritus, Verpflegung und für den Fall eines Falles auch Trockenverpflegung, die wir durch Beziehungen aus Restbeständen englischer Golftruppen erhalten haben.

Natürlich darf auch etwas zum Lesen nicht fehlen, Bücher, Zeitschriften, soweit man die sternenklaren Nächte nicht einfach zum Träumen nutzt, zum näheren Kennenlernen der übrigen «Expeditionsteilnehmer». Für den Notfall nehmen wir meistens noch zwei Brieftauben aus dem Schlag unseres Sohnes mit. Falls wir einmal zu lange von der Aussenwelt abgeschlossen sein sollten. Und für den Fall, dass wir uns zu Fuss auf den Weg machen müssten, Rucksäcke mit dem Nötigsten.

Nicht fehlen darf natürlich eine gutausgerüstete Erste-Hilfe-Apotheke. Aus Erfahrung wissen wir, dass eine ärztliche Versorgung unter Umständen nur mit erheblicher Zeitverzögerung möglich sein kann. Nie werde ich die Not-Blinddarmoperation vor drei, vier Jahre vergessen!

So vorbereitet kennen wir keine Furcht vor den Staus auf den Autobahnen. Und wenn wir tagelang festliegen sollten ...

Die Wetterkarte aus netter Warte

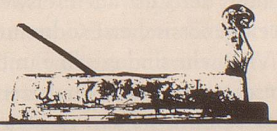
VON PETER PETERS

Neuerdings «verkaufen» wohlklingende Stimmen, die smarten Wetterfröschen gehören, das Wetter im Radio und Fernsehen mit unbeirrbarer, kommerzieller Freundlichkeit – bis zur bitteren Neige ...

«Tja, meine Damen und Herren, in den letzten Tagen war das Wetter ja ziemlich gemischt, und, soviel kann ich jetzt schon verraten, dabei bleibt es auch. Für morgen früh hat sich zunächst einmal die Sonne angesagt, die ihre lieblichen Wonnen über das ganze Land von Pruntrut bis Poschiavo ausgiessen wird. Bei Temperaturen um dreissig Grad wird es bestimmt viele von Ihnen ins Schwimmbad, an den Baggersee oder ins Strassen-Café ziehen. Um die Mittagsstunden kann es vereinzelt auch ein bisschen schwül werden, aber keine Angst, schon am frühen Nachmittag kommt leichter Wind auf, der Ihnen die wohlverdiente Erfrischung zufächeln wird. An den Seen weht der Wind naturgemäss etwas stärker, so dass Surfer und Segler voll auf ihre Kosten kommen. Auch dort heisst es, pack die Badehose ein, denn das Wasser ist mit gut 20 Grad eine Einladung zu sommerlichem Badespass, die nur eingefleischte «Gfrörlig» abschlagen können. Wer eher Lust auf einen Ausflug, eine Velotour oder eine Wanderung hat, dem eröffnet die ungewöhnlich klare Fernsicht vor allem in den Bergen unverhoffte Aussichten. Am späteren Nachmittag stellt sich stärkerer Wind ein, so dass die Segler reffen oder, falls sie noch nicht so geübt sind, lieber gleich Land gewinnen sollten. Der Sturm nimmt dann immer mehr zu, und spätnachmittags haben wir ein kleines Paradies für alle Kinder und Erwachsenen, die ihre Drachen steigen lassen wollen. Bei Windstärke 10 und darüber kann sich allerdings schon einmal die eine oder andere Schnur blutig ins Fleisch schneiden oder der eine oder andere Drachen zerfetzt werden.

Bei Einbruch der Dunkelheit ist es ohnehin Zeit, nach Hause zu gehen, denn spätestens dann kommen heftige Gewitter auf, und Blitz, Donner und Hagel werden den Aufenthalt im Freien ungemütlich, wenn nicht lebensgefährlich machen. Aber auch in Ihren Häusern werden Sie kaum einen geruhsamen Fernsehabend erleben, denn ein Orkan, wie man ihn bisher nur aus tropischen Regionen kannte, deckt nun Dächer ab, wirft Bäume und Autos um und wirbelt alles durcheinander, was nicht niet- und nagelfest ist. Auch wenn Ihre Mauern stabil gebaut und Sie gut versichert sind, ist der Keller mit Abstand der sicherste Ort. Da und dort schlägt der Blitz ein, bei der Feuerwehr wird Hochbetrieb sein, tennisballgrosse Hagelkörner zerschlagen das Glas, und allerspätestens gegen Mitternacht wird das gesamte Elektrizitäts- und Telefonnetz zusammengebrochen sein. Umgestürzte Hochspannungsmasten, eingestürzte Brükken und immer noch nicht nachlassende Orkanböen werden den Notärzten und Krankenwagen, die zu diesem Zeitpunkt überall unterwegs sein werden, die Arbeit nicht gerade erleichtern. Das war's mal wieder für heute. Die Wetterkarte aus netter Warte sehen und hören Sie morgen wieder, selbe Stelle, selbe Welle. Schauen Sie doch wieder rein – wenn Sie können. Bis dann, tschüüüs.»

REKLAME



Unsere Spezialitäten:

- Planung und Projektierung
- Individueller Möbel- und Innenausbau
- Stilmöbel, Einzelanfertigungen
- Hotel und Restaurateinrichtungen
- Buffet und Baranlagen
- Ladenbau
- Mobile Trennwände für jede Raumsituation

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten in eigenen Werkstätten

pnb

NÜESCH AG
SCHREINEREI-WERKSTÄTTE
INNENARCHITEKTUR
9442 BERNECK
TEL. 071 71 45 85